

Landeszeitung für Anhalt und Thüringen.

Nr. 333. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 196.

Sonntag-Ausgabe

Sonntag, 19. Juli 1903.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 57, Hinterhaus. Telefon-Nr. 158. Eingangstr. Brauhausstr. 1. Cito & Ciegmann in Halle a. S.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telefon-Nr. VII Nr. 11 494. Druck und Verlag von Cito & Ciegmann in Halle a. S.

Ausländererei.

Lesung hat bitter beklagt, daß alles, was von jenseits des Rheines komme, für den Deutschen „allerlei, reizend, göttlich“ sei; heute ist alles, was von jenseits des Rheines kommt, allerlei, reizend, göttlich, nicht, daß die Franzosen überkommen wäre; schon ein Blick auf die Spielarten der Wirtshäuser belehrt es gleich, um 30 Fremde besser, wenn er hinauf in die Mode, ist statt hinderlich. Die Table d'hôte mit ihren französischen Schönheiten ist einem „feinen“ Hotel noch immer unentbehrlich, und unsere höheren Kreise können sich nun einmal nicht von dem Diner und dem Souper und der Soirée trennen. Der „Salon“ steht noch in Blüte; aber da heute selbst Leute, die außer stände sind, einen deutschen Satz richtig zu Papier zu bringen, von ihrem Salon sprechen, so ist anzunehmen, daß er nicht mehr lange das Merkmal der „Reinheit“ sein wird. Es sind überhaupt manche Anzeichen vorhanden, daß die Franzosen anfängt abzunehmen, freilich nur zu Gunsten der Engländer. Es scheint, daß wir trotz Leipzig und Sedan, trotz Arme und Flotte ein innerlich uneres Volk sind und bei aller äußerer Machtentfaltung in alle Weltreise dennoch Recht der Fremde bleiben wollen. Der Deutsche, der eine Zeit lang in England gewesen ist, kommt als halber Engländer zurück. Nicht mit Unrecht spottete ein Wünderer Bischof über die gut deutsch gefühlten „Serr und Frau Schmidt“, die nach achtjährigem Aufenthalt in England als Witte und Mitreß Semis ganz englisch gefühlte und englisiert zurückkamen. Wege, wer einen jungen Mann in die Hände fällt, der eine Studienreise nach England gemacht oder sich gar ein Särlin dort aufgeschlossen hat. Der junge Engländer-Deutsche scheint fortwährend mit beiden Begehrten nach England zu weilen; er tut, als ob er nicht mehr ordentlich deutsch könnte, spricht in englischen Satzungen, streut möglichst viel englische Worte ein und weiß so viel Wortzählung zu berichten, daß man ihn fragen möchte: Aber, lieber Mann, wenn du denn die deutsche Sprache so eng geworden ist, warum denn die denn nicht geliebte „Sie“ waren?“ Die Wehrerin, die ihre Aussprache in England verbessert hat, ist die Benutzerin englischer Bräute und Sitten geworden und pflanzt diese Gewohnheit ihren Schülern ein, so daß sie nicht mehr fragen, ob etwas der deutschen Mitachtung und dem deutschen Bestimmen entspricht, sondern ob etwas shocking ist oder nicht. Wie anders der Engländer! Er kommt nach Deutschland, lernt was er lernen kann und lernt so englisch oder noch englischer zurück, als er gekommen ist. Wenn wir ihn uns nicht hierin zum Vorbilde nehmen!

Der Deutsche ist stolz darauf, in seinem eigenen Lande den vollkommenen Engländer zu spielen. Die Wohnungen werden in dem herrlichen neugotischen Stile eingerichtet. Eine Zeitung macht vor allerdings der mehreren Abwechslung halber den Versuch, zu Japanern zu werden; dann aber sind wir zur Engländer zurückgekehrt. Ein Sport ist das Engländer wissen das Wichtigste, wie dem Sonntagstäger die schön geliebte Lodge und den Sonntagstäger die großen Exoren. Der Sportmensch kann sich in Engländern nicht genaugen; er würde es sich nicht versehen, einen deutschen Kaufsdruck anzuwenden und einen englischen unangewendet zu lassen. Er mißt sogar nicht nach Metern, sondern nach Yards, und für den Tennisplatz kleidet er sich mit einer Art religiöser Gewissenhaftigkeit bis auf die Kravatte nach englischem Muster: er ist durchaus English gentleman und seine Mitpfeilerin English lady.

Ja, mit dem Worte „Sport“ selber treiben manche Leute Politik. Der seltliche Deutsche spricht das Wort aus wie es ihm mundrecht ist: „Sport“ (wie Sport, Wort u. a.). Das ist aber für einen Verehrer der großen Nation zu gewöhnlich. Er spricht das Wort englisch aus, womöglich englischer, als der Engländer; er sagt: „s-poo-rt“, damit er ja keine Sprachschneiderei einem stammenden Subjekt nicht verhehle und keinen Zweifel an der Echtheit und Unantastbarkeit seines Engländerums aufkommen lasse. Andere wieder, die ebenfalls gern englisch sein möchten, aber nicht recht Weisheit wissen, halten das t für einen stummen Endvorsatz, wie im Französischen, sprechen aber das o lang und das s deutsch aus, also: schpör, d. h. sie sprechen $\frac{1}{2}$ deutsch, $\frac{1}{2}$ englisch, $\frac{1}{4}$ französisch aus. Ja ja, es geht nichts über ein bischen „Sport“, wenn man aus falls macht. Wenn es ist es jedes Wobe, in französischen Fremdwörtern die Rollenlaute mit entzückender Sorgfalt zu behandeln. Zu Wörtern wie Zerrain, Waffin u. a. spricht der Deutsche die letzte Silbe nicht anders aus als etwa „eng“; wer aber seine Kennerchaft darmit will, spricht französischer als ein Franzose; er macht eine förmliche Kunstpause nach dem Worte, damit ja der Rollenlaut Zeit habe voll auszusäutern und wieder der Sprechende noch der Zuhörer etwas von diesem Ehrenschmaus verliere. Diese Vorsetten wären zu entschuldigen, wenn sie den Zweck hätten, das Eindringen von Fremdwörtern zu verbieten. Aber das beabsichtigen ja jene Sprechkünstler gar nicht, sie wollen nur die ausländischen Diamanten vor den deutschen Kristallen auszeichnen. Das Bemerkliche ist doch, die überflüssigen Fremdwörter zu entfernen und die nicht überflüssigen, wie z. B. Sport, deutsch auszusprechen.

Man hat vorgeschlagen, die Sportausdrücke und Sportnamen zu verdeutschen, also statt Lo-wa Tennis zu sprechen

„Rehballspiel“. Der Vorschlag ist vortrefflich; aber dann würde ja die ganze Sache unieren höheren Zögern und anderen bildungsfreudigen Leuten gar keinen Spoh mehr machen! Rehballspiel ist etwas Gewöhnliches, so etwas Besonderes! Aber kann-Tennis — da klopf das Herz voll Hochgefühl, da fällt man sich erheben über die Alltäglichkeit des Deutstums und dem Ideal der Menschheit um ein Bedeutendes näher gerückt. Inhere alten deutschen Ballspiele tätet eigentlich dieselben Dienste: auch sie geben Gelegenheit zur Entfaltung von Anmut und Geschicklichkeit, auch sie verlangen Aufmerksamkeit und Schnelligkeit des Entschlusses. Aber (so sagt Lic. E. Bröde in seinen „Maudereien eines Altmodischen“, Leipzig, Wallmanns Verlag 1903, denen wir diese Ausführungen entnehmen) wer will sich denn noch mit altwäterlichen deutschen Trödel abgeben? Leute, die auf der Höhe der Zeit stehen, spielen Tennis. Das ist geradezu der Krönstein eines modernen Volkensinns; wer es nicht spielt, der lasse sich befragen! Er verdient nicht mehr, auf diesem Planeten zu wohnen.

Eine Grundtugend für ein deutsches Herz ist es auch, Anzeigen und Gesuche in deutschen Wätern in französischer oder englischer Sprache zu lesen. So z. B. in einer Berliner Zeitung: „Je cherche pour 1. Mai bonne supérieure“ u. i. f. und gleich daneben: „Gesucht wird Nursery-Governess oder Mothers Help, die Kinderpflege übernimmt.“ Oder in derselben Zeitung: „Ich suche für Eltern als Anstaltungsgoverness für meine sehbehinderte Tochter eine musikalische Französin oder Genferin.“ Und so weiter. Kann man sich da noch wundern, daß Herrs Busch in der Saupfunde des Deutschen Reiches einen High life evening angeigt? So gesehen nicht etwa in den Zeiten nationaler Ertreibung, sondern dreißig Jahre nach Sedan, in dem Jahre des Burenkrieges und der allgemeinen Enttäuschung über die Engländer! Und der Zirkusbesitzer wird vermutlich Geschäftsmann genug sein, zu wissen, wo er tut; er weiß ganz genau, daß es die Leute so haben wollen. Wahrheit, wir brauchen keine äußeren Feinde, die uns erniedrigen, wir erniedrigen uns schon selber. Die Engländerin nimmt immer abnehmere und lächerlicher Formen an. Früher sprach man von dem Prinzen von Wales (wem man überhaupt noch nicht die durch eine englische Hofdame getrieben worden ist, in einem mahren Doggenstille: Prinz of Wales“). Und wer sich nun gar auf englische Aussprache versteht und „Prins von Wäles“ recht schön fertigbringt, der möchte sich am liebsten selber anerkennend die Sand drücken, wenn es anginge. Ganz besonders sind jetzt die Galtstauer auf das Englische erpicht, ohne darum (wie schon gesagt) dem Französischen den Vorzug zu geben. Man kann auf den Speisekarten ergötliche Beobachtungen machen und wer genügt ist im Gasthause zu essen, sollte sich dieses ebenbürtige als sicher wirkende Erleichterungsmittel nicht entgehen lassen; man braucht dann die „Hilgenenden Wäter“ nicht zu lesen. Ein solches Lebensgefühl ist das Wort Rumpsteak. Bald wird Rumpstift daraus — bald Rumpstee, bald Rumpsteak oder Rumpstift (als ob es in Rum geschmort würde); nur das einfache deutsche „Rumpstift“ schreibt niemand. Das beste an der Sache ist aber, daß der Engländer das Wort Rumpsteak gar nicht in den Mund nimmt, sondern einfach Beefsteak sagt. Der deutsche Gastwirt oder steakt fröhlich weiter, er hat auch Kalbssteak u. i. f.

Das Deutsche ist noch immer, wie zu Mercatus Zeiten, „ein arm Sprak, ein plump Sprak“, mit der sich nicht lohnt, viele Umschände zu machen. Wenn sich zwei Leute eine Viertelstunde lang darüber aufregen, ob das e in dem Worte clerik mehr nach a oder mehr nach o geklungen werden muß, so heißt das deutsche Gedächtnis; dabei dagegen jemand einen großen Fehler in dem Deutsch der beiden Streitenden, so heißt das deutsche Bedanterie.

Die höchste Wonne aber für unsere „Gebildeten“ ist es, einen Ausländer in dessen Sprache anzureden. Sobald der Zertionerbeude merkt, daß ein Engländer oder eine Engländerin in der Nähe ist, hat er nichts eiligeres zu tun, als auf ihn loszuweilen und englisch mit ihm zu sprechen — zu feinen anderen Zwecke, als um sein Englisch zu zeigen. Die Ausländer aber lassen hinterher darüber oder halten wenigstens, selbst wenn sie bössliche Leute sind, mit ihrer Verwunderung nicht zurück; sie hören doch, lazen sie in Deutschland, um Deutsch zu hören und zu reden, und nicht ihre eigene Sprache! Wann wird endlich die Zeit kommen, wo wir uns auf den Standpunkt Wima von Barnehlms stellen, die auf die erklaute Frage Mercatus, ob sie nicht Französisch spreche, die Antwort gibt: „In Frankreich würde ich es so sprechen suchen; aber warum hier?“

Hi unser Volk bestimmt, ewig der Alltäglich seiner Nachbarn zu sein, beständig zwischen Französisch und Engländerei hin- und herzutaukeln, stets am Wängelbände zu geben, nie auf eigenen Füßen zu stehen?

Deutsches Reich.

Halle a. S., 18. Juli.
* Die Generalynode der hiesigen Landeskirche wird zu Anfang Oktober nach Berlin einberufen werden.
* Der Zweck heiligt die Mittel. Kaplan Dasbach befindet sich auf dem Wüdtage. Graf Spensbroch hat bekanntlich kürzlich das Material, das ihm über das Thema: „Der

Zweck heiligt die Mittel“ zur Verfügung stand, in seiner Zeitschrift „Deutschland“ veröffentlicht. Nunmehr schreibt Herr Dasbach in der „Trier. Landesztg.“, falls Spensbroch die von ihm angelegenen Zeitschriften richtig gütig habe, habe er allerdings zweierlei bewiesen:

„Er hat bewiesen, daß viele Jesuiten lehren, man dürfe aus einem wichtigen Grunde oder zu einem guten Zwecke manchmal etwas Böses geschehen lassen oder zu einer Sünde Gelegenheit bieten, auch wenn man sie verhindern könnte. Das ist der erliche Beneid. — Aber einige Jesuiten gehen noch weiter und sagen, man dürfe sogar in gewissen, genau bestimmten Fällen einem Menschen zu einer geringeren Sünde raten, ihn dazu aufzornen, um eine größere zu verhindern. Das ist der zweite Beneid, und mit diesen beiden Beneiden ist das, was zur Sache gehört, erschöpft.“

Herr Dasbach scheint sich also nur noch darauf zurückziehen zu wollen, daß nicht alle Jesuiten solche Lehren aufstellen, daß also der Orden als solcher nicht verantwortlich sei. Damit aber dürfte er doch wohl prinzipiell den Prozeß verloren haben.

* Probebeweis Anstaltung mit dem neuen Kohrkränlaufgeschift. Mit dem probebeweis zur Einführung gelangenden neuen Kohrkränlaufgeschift ist, wie die „Koh. Ztg.“ meldet, das in Erfurt garnisonierende Feldartillerie-Regiment Nr. 19 ausgerüstet, um sie bei dem bevorstehenden Kaiserjournad über des 4. und 11. preussischen und des 12. und 19. sächsischen Armeekorps dem Kaiser vorzuführen.

* Reueinigung für Fiskalwesen. Aus den im letzten Reichstage entsandten Dispositionsfonds für die Fiskaler sind dem Deutschen Reichsamt verein und den angeschlossenen Vereinen diesmal vom Reichsamt des Amtes 60 000 Mk. eine weit höhere Summe als sonst, bewilligt worden.

* Köstlich Klügliche „Mitläufererei“. Von einer ganz besonderen Spezies sozialdemokratischer „Mitläufer“ mochte die „Königsberger Hartungische Zeitung“ Mitteilung. Nachdem sie in einem langen Artikel zwei Arten von sogenannten „Mitläufern“ getrennt hat, nämlich solche aus reinem Missionsgeist und andere aus Begehrigung und Mitstimmung, nennt sie an dritter Stelle eine Kategorie von Freimünnigen, die lieber für den sozialdemokratischen Kandidaten, als für den ihrer eigenen Partei stimmten. Das müssen freilich höchst eigenartige „Freimünnige“ sein. Man sollte es kaum für möglich halten, daß es wirklich solche „Freimünnige“ gibt, aber das genannte Blatt erklärt es mit positiver Bestimmtheit. Es bemerkt, wer vor den letzten Wahlen herumgelaufen habe, dem würden von freimünnigen Parteigenossen manniagsfide Magen zu Ohren gekommen sein, daß der eine oder andere Wähler, welcher sich durchaus zum freimünnigen Parteiprogramm bekennere, erklärt habe, er stimme für den Sozialdemokraten.

Dieses Bekenntnis des freimünnigen Königsberger Wäters muß in der Tat überraschend, so sagt die „Koh.“. Es ist wohl der höchste Grad von Disziplinlosigkeit, wenn die Wähler einer Partei, obgleich von der Richtung, zu welcher sie sich bekennen, ein Kandidat aufgestellt ist, für eine andere, der ihrigen in vieler Hinsicht direkt feindliche Partei eintreten. (Hier in Halle übertraff das nicht.) Die Gründe, welche in dem Artikel des genannten Blattes für die oben höchst auffälligen Vorgang angeführt werden, sind derart, daß man daraus nur auf eine allmählich sich vollziehende Auflösung der Partei schließen kann. Es wird bemerkt, der eine Freimünnige habe sozialdemokratisch gestimmt, weil ihm dieses oder jenes der Zitate seiner Partei nicht habe, ein anderer, weil er meine, es sei zwecklos, einen freimünnigen Stimmzettel abzugeben, weil der Sozialdemokrat doch siege, einem Dritten sei die Sozialdemokratie für die Geltendmachung der oppositionellen Forderungen geeigneter erschienen, ein Vierter hätte einen sozialdemokratischen Stimmzettel abgegeben, weil er glaube, die Regierung durch das Wachstum der Sozialdemokratie sprechen und zu einer Systemänderung drängen zu können.

Diese angeführten Gründe sind einer des anderen wert; wenn man lazen sollte, welcher der traurigste ist, so fällt einem wirklich die Wahl bevor. Es ist eben traurig um die Hebungszukunft wie das Vaterlandsgefühl und das Pflichtbewußtsein solch fahnenflüchtiger Wähler bestellt. Es wäre zweckmäßig gewesen, wenn in dem Artikel angedeutet wäre, welchen sozialen Schäden diese so leidenschaftlich mit ihrem Wahlsrechte umspringenden Wähler angedören. Ein großer Teil der Wüdtid für solche kläglichen Erscheinungen ist denjenigen Parteien und Wätern beizumessen, welche durch die systematische Aufreißung der Gemüter, das ewige Gezeiter über angebliche Reaktion und die Kobpeizungen der Umkehrpartei nach Kräften Verwirrung und Beritterung in die Kreise der hiesigen Wählererschaft zu tragen sich bemüht haben.

* Kultusminister Dr. Stubi betveigte während seines Aufenthaltes in Nordhausen, wie den „Gamb. Nachr.“ aus Oberhausen berichtet wird, einer Deputation von sechs dänisch-gemeinen Landboten die nachgedachte Kümben. Sie wollten ihn die naive Bitte um Vernehmung der dänischen Sprachkundigen in den Schulen vortragen.

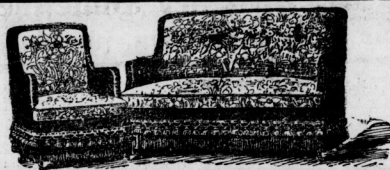
Er rehr sich wieder. Kultusminister Müller hielt bei seinem Aufenthalt in Ansbach mehrere Reden, in denen er die Organisation des Wandwerks, von dem nicht sofort alles erwartet werden könne, kritisierte. Die an die Industrie bezogenen

Dittmar's

GEGRÜNDET 1836.

Wohnungs-Einrichtungen in allen Preislagen.

Das Einfachste in solider geschmackvoller Ausführung.
Drucksachen kostenlos.



Möbel-Fabrik

Berlin C., Molkenmarkt 6.



Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Die Urtheile der in der Stadt Halle a. S. nachfolgenden Personen, welche zu dem Amte eines Schlichters oder Sachverständigen bestanden werden können, wird gemäß § 36 des Gerichts-Verfahrens-Gesetzes

vom 20. bis einschließend 27. Juli d. J. innerhalb der Geschäftsstunden im Bureau für Bescheidangelegenheiten, Rathausstraße Nr. 19, 1. Etage, zu jedermanns Einsicht ausliegen.

Gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Urtheile kann innerhalb der gedachten Frist im genannten Bureau schriftlich oder auf Protokoll Einsprüche erhoben werden.

Halle a. S., den 15. Juli 1903.

Der Magistrat. Staudt.

Anzeige.

Die Ausführung verbindlicher Verträgearbeiten an den Gebäuden des Schlicht- und Viehhofes soll in 4 Loten gefolgt der Wettbewerbsverfahren werden. Angebote sind bis

Mittwoch, den 22. Juli d. J., vormittags 10 Uhr,

auf dem Stadtbauamt einzureichen, wofür die Bedingungen anzufordern, auf die Bedingungen anzufordern einnehmen werden können.

Halle a. S., den 17. Juli 1903.

Der Stadtbaurat. J. S. Mechorst.

Domänen-Verpachtung.

Die im Kreise Gauchaufen

beliegende fürstliche

Domäne Breitenungen,

7 Kilometer von der Eisenbahn-

Station Nössa a. S. an, wo sich

eine Mollerei-Gewerkschaft und

eine Ruderfabrik befindet, entfernt,

soll auf 18 Jahre vom 1. Juni

1904 bis 1. Juni 1922, mit oder

ohne das Hornort-Weilberg öffent-

lich verpachtet werden.

Die Domäne ist mit dem Bors-

werft 24 ha groß, darunter 213 ha

Acker, 9 ha Wiesen, 16 ha Weiden,

ohne das Hornort-Weilberg, da-

runter 178 ha Acker, 7 ha Wiesen, 16 ha

Weiden. Der Grundsteuerbetrag

beträgt mit dem Borswerft 7370 Mk.,

ohne das Borswerft 6882 Mk. Die

öffentliche Versteigerung findet am

Dienstag, den 4. August,

morgens 12 Uhr

in unserem Sitzungszimmer statt.

Die Domäne wird ausgeteilt

mit und ohne das Borswerft. Ein ver-

fügbares Vermögen 85000 Mk. Nach-

bereiter haben den Besitz dieses

Vermögens und ihre Befähigung

als Bauunternehmer in der Verstei-

gerung unter Vorlegung der letzten

Steuer-Veranlagung u. Beweisauf-

zeichnungen nachzuweisen.

Die Bedingungen sind in

meiner Registratur während der

Dienststunden einzusehen, auch von

der gegen Erstattung der Schreib-

gebühren zu beziehen. Die Ver-

steigerung der Domäne ist nach

unverzüglicher Meldung bei dem jetzigen

Wächter Herrn Schöke in Nössa-

werft bei Nössa a. S. zu geschehen.

Nössa a. S., den 9. Juli 1903.

Königlich Eisenberg-Nössa'sche

Rechtsammer.

Kaack.

Oelfrucht- u. Saatmarkt

in Weimar

am Sonnabend, den 25. Juli

d. J., von vorm. 10 Uhr in

Rehder's Garten an

Theater.

Der Oberbürgermeister.

Pabst.

Grundstücks-

Verkauf.

Mein gutgelegenes Grundstück, bestehend aus Wohngebäude, herrschaftlichem Niederlags- und Keller-Veranlagung, Stallung f. 16 Pferde etc., Fahrstuhl, Wasser, Gas in sämtlichen Räumen, ist ver-

käuflich.

Wilh. Haase, (218)

Prinzenstraße 18, pt.

Grundstücksverkauf.

Das zur Reichs-Konkursmasse gehörige, im guten Zustande befindliche und verzinstare Grundstück

Streiberstraße 24

soll preiswert verkauft werden.

Während des Konkurses hat

Konkursverwalter, Herr Dr. S. P.

Grundstücksverkauf.

Die zur Reichs-Konkursmasse gehörigen Grundstücke Gottes-

ackerf. 9 und 10 sollen billig

verkauft werden. Während des

Konkurses hat

Konkursverwalter, Herr Dr. S. P.

W. Siedersleben & Co.

Bernburg.

Getreidemäher „Victor“

Grasmäher

m. Getreidemäh-Vorrichtungen.

Neueste Modelle

mit allen Vorzügen

amerikanischer Fabrikate in

deutscher Solidität.

Einzige Maschinen mit selbst-

tätigen Schmier-Vorrichtungen.

Wiedersehen „Aber“

schöne Gabel-Heubinder,

Schleppapparate.

Ausführliche Kataloge auf Wunsch

umsonst und portofrei.

W. Siedersleben & Co.

Rübezahl-Zentrifugen

sind aner-

kannt die

besten

in Aus-

föhrung und

Konstruktion

jedes andere

System.

Man ver-

lange Pro-

spekte.

Wiederwerk erhalten hohen Rabatt.

Horitz Schilling, Roda S.-A.

Drei außer Betrieb gefesige, noch

brauchbar

Lokomobilen

verkauft

Gebr. Zimmermann,

Schlichte & Landshäuser Eisenbahn-

Eine größere Partie guter

Eisenbahnmotoren,

einige Weichen und einige Dreh-

schrauben haben abzugeben

Schlichte & Comp.,

Kumühle bei Görzbad

(Bromius Sachsen).

Dampfdruck

für neuesten 12 H.P. Marsball-Druck-

schiff mit neuer Langstrohpresse (auch

zu übernehmen und erbitte An-

gebote durch die Expedition dieser

Zeitung unter Z. h. 602.

Cocosfaser-

Ernte-Seile

mit patentierter Verflechtung

empfehlen als bestes Gartenband

Louis Fritsch Nachf.

P. Eisenschmidt,

Halle a. S.

Henriettenstr. 1

mit Garten an der Straße

preiswert bei mäßiger Anzahlung

zu verkaufen.

Näh. Mählweg 44.

Dampftrahnpresse.

Wegen Maschinen-Aufgabe ver-

kaufe gut erhaltene leistungsfähige

Maschine mit bewährter Walze (sich

Druckabdrückung und Stempel

mit 1250 Mt.; im Betriebe zu be-

findigen. (172)

G. Jürgens, Magdeburg,

Strohtrahnpresse, Spiritusstr. 5b.

Diensstag, den 21.

d. Mts. erhalte ich

wieder eine Anzahl

60 Stück

elegant

Hannoverscher

und Oldenburgischer Wagenpferde

in egalen Paaren und allen Farben, sowie

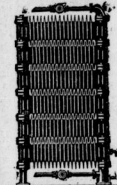
Ackerpferde

bester und schwerer Qualität und stelle dieselben unter

konstanter Bedienung und soliden Preisen zum Verkauf.

Bernhard Schwabe, Fischerleben,

— Tarr 10. —



Centralheizungen.

Die vollständige Einrichtung von Dampfheizungen mittelst Hochdruck oder Abdampf - Niederdruck-Dampfheizungen mit doppelt wirkendem Zugregulator und Präzisionsregulierung der einzelnen Ofen, Heißwasserheizungen, Warmwasserheizungen und kombinierte Systeme für Privathäuser, öffentliche Gebäude und Fabriken; besgl. Trockenanlagen für gewerbliche Zwecke. Dampfheizer, Warmwasserbereitung etc., sowie Ausführung von Reparaturen.

Dicker & Werneburg,

Halle a. S., Thurmstrasse 123, Fernspr. 31.

Gras- u. Getreide-Mähmaschinen,

Rechen u. Schleifsteine

Liefert in bewährter Konstruktion

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen

F. Zimmermann & Co., A.-G., Halle a. S.

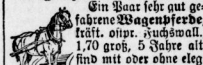
Filialen: Berlin G., Hannover, Schneidemühl.



Reitpferd
Ist ein schönes Reittier, 1,65 groß, komplett geritten u. 4 Jahre alt, braune Stute, sehr preiswert zum Verkauf Halle a. S., Georgstraße 13.



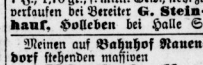
Kappwallach, 1,67 hoch, 11 Jahre alt, gelblich, gute Reine, truppenstark, auch unter Dornen geeignet, für Kommando geeignet, sehr preiswert zum Verkauf. Anfr. an den Kaiserlichen Reiterverein, Poststraße.



Wagenpferde-Verkauf.
Ein Paar sehr gut gebildete Wagenpferde, 1,70 groß, 5 Jahre alt, sind mit oder ohne eleg. ledernen Jagdwagen u. Geschirren wegen Aufgabe des Geschäftes zu verkaufen. Off. u. U. z. 166 an Rudolf Mosse, Halle S. (168)



Kuh mit Kalb
Eine junge, sehr gut melkende Kuh mit Kalb verkauft H. Schlemm, 277, Hamborf b. Beienstedt.



Pferdestall
Weinen auf Bahnhof Nauendorf stehen majestätisch
verkauft sofort auf Abbruch.
A. Lorenz, Ouddeister, Weitin.



Stebie, d. schönst., größt. u. schmackhaftest. d. Welt. Springbock aus erster Hand d. Schles-Kontsch u. 80 Scherfner, 3,50 Mt., 60 Niefentref. 5,50 Mt., 40 ausgeübte Solotref. 7,50 Mt. H. Hornik, Oderberg, Solief.

Einfamilienhaus

Bestenfalls sofort oder 1. Oktober das geräumige Einfamilienhaus Plettenstr. 16 in verl. ob. zu verm. ev. als Sommerwohn. Näh. Plettenstr. 17. I

Leistungsfähigste Firma

für Diemen-Planen,

Saat- u. Vorlege-Planen.

F. Lehmann, früher Pfaffenberg,

Gärt., Planen- und Deckenfabrik mit Kraftbetrieb. Fabrik und Contor nur Königsstraße 79, Nähe des Bahnhofs.

Mähmaschinensteine,

Schleifsteine in jeder Höhe

aus verschiedenen Steinbrüchen. Hanf-, Eisen- und Stahldrahtseile, Mähmaschinen-Bildergarn, Afrikanische Garbenbinden

officiert zur bevorzuchteten Gente (19854)

Aug. Laue, Halle a. S., Leipzigerstr. 47.

Chamotte-Fabrik

Gebrüder Baensch, Dölan, Bez. Halle a. S. Telefon 1137. Geschäftsbegründung 1872. Telefon 1137.

Chamottewaren für alle gewerblichen Zwecke, je nach Bedarf und Zeichnungen. Chamottetöpfe, schamottete Bausteine, feuerfest, die. Platten. Eigene Erben hochfeuerfesten Chamottetones und hochfeuerfesten Caolin.

Defecten mit Probesteinen; Kosten-Anschlag gratis.

Von Sonntag, den 19. d. Mts.

habe wieder eine Auswahl

Westl. Wagenpferde,

sowie dänischer u. belgischer Arbeitspferde. Nur Saugerhaufen.

Wilhelm Stock.

Fernspr. 46.

Zählungs-

Böcke,

Shropshirebonn-Vollblut, haben wie bisher zum Verkauf bei

(8251) M. Knauer, Gröbers, Stammschätzer.



Rheinische Dampfkessel- und Maschinenfabrik

Büttner

Gesellschaft mit beschr. Haftung, Verdingen a. Rhein

Vereinigtes Rheinische Röhrendampfkessel-Fabrik A. Büttner & Co., G. m. b. H., Büttner & Meyer, Maschinenfabrik für Trockenanlagen.

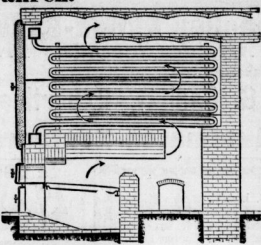
baut Ueberhitzer

seit 25 Jahren.

Kohlensparnis
10-30%

Wasserreiner
bester Konstruktion.

Es ist unökonomisch und fehlerhaft, Dampfkessel mit ungereinigtem Wasser zu speisen.



Weitgehendste Garantien.

Generalvertreter für Magdeburg:
Forstreuter, Ingenieurbureau G. m. b. H., Magdeburg.

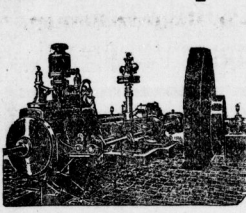
Albert Ehrhardt, Halle a. S.

Leipzigerstrasse 76 (Rotes Ross) — Telephonruf 2751
liefert äusserst billigst und coulant



Mc. Cormick-Grasmäher,
Getreidemäher,
Garbenbinder,
Pferderechen, Heuwender,
Original „Adler“-Milch-Centrifugen.

Leutert-Dampfmaschinen (liegende, stehende und Wanddampfmaschinen)



erstklassiges Fabrikat, von 1-1200 Pferdestärken, mit meiner Trapezscheibesteuerung (verbesserte Ridersteuerung) u. Ventilsteuerung etc. Bisherige Produktion ca. 1400 Stück. Dampfmaschinen bis 100HP vorrätig oder in Arbeit.
Compl. Einricht. v. Braunkohl.-Briketfabriken
Dampfkessel, Dampfpumpen, Luftpumpen, Compressoren, Dampf- u. Luftspindel, Transmissionen, Condensationen.
Eisenguss aller Art.
Guss zu compl. Dampfmaschinen nach meinen oder eingesandten Modellen.
Schwungräder, Seilscheiben, Riemenscheiben u. s. w. in Rohguss oder fertig bearbeitet.
Eisernes Baumaterial.
Prämiiert auf sämtlichen besuchten Ausstellungen.
Offerten u. Preislisten post- u. kostenfrei.

E. Leutert, Maschinenfabrik u. Eisengieserei, Halle a. S. Gegründet 1856.

Leop. Robert & Co., Halle a. S., Mersburgerstrasse 14,

Stammhaus Richter & Robert, Hamburg.



DEERING

Garbenbinder — Getreidemäher
Grasmäher — Pferderechen

von keiner Konkurrenz an Dauerhaftigkeit, Einfachheit und Leicht-
sügigkeit übertraffen.

Zwei Jahre Garantie.

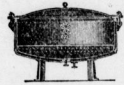
Deering-Maschinen erfordern wenig Reparaturen.
Deering-Bindegarn unter Garantie der Meterzahl pro Kilo u. der Bruchfestigkeit.
Vollständiges Lager in Original-Reserveteilen. Geschulte Spezial-Monteurs.

F. Schmidt, Dampfkeesselfabrik, Halle a. S.

Zweigniederlassung der Sangerhäuser Aktien-Maschinenfabrik und Eisengiesserei vormals **Hornung & Rabe**



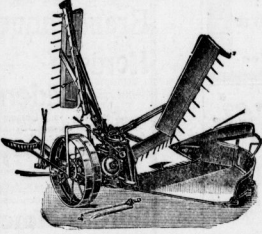
Apparate mit u. ohne Rührwerk, Dampffässer, Vulkanisierkessel für chemische, Gummi-, Papierfabriken etc., Dampfkessel aller Systeme in jeder Grösse, Blecharbeiten aller Art, geschweisst und genietet, Reservoirs, Turbinenrohre, Tanks etc.
Specialität: Dextrin-Röstapparate.
Abteilung II: Homogen verbleite u. verzinkte Apparate, Rohre, Schlangen in Eisen, Kupfer etc.
nach meinem konkurrenzlosen patentierten Verfahren.



Gras-Mähmaschinen, Getreide-Mähmaschinen,

vorzügliches deutsches Fabrikat, **Garbenbinder,**

Göpel- und Dampf-Dreschmaschinen, Pferderechen etc. etc.



liefere unter äusserst coulantem Bedingungen

Witt & Krüger,

Halle a. S.,

Mersburgerstrasse 1, Telephonruf 681.

Trodenschneid

zur prompten u. späteren Lieferung
officiert frachtgünstig und billigst
in Ladungen franco aller Stationen
Wilhelm Thormeyer,
Göthen i. Stb.



Seltener, langsam bindend und
durchaus volumbeständig.
Wohlfeiles Ersatzmaterial für
Portland-Cement.
dieser an Qualität ziemlich
gleichkommend.
Insubstanz zum Aufstreichen,
ferner auch zum Ein- und Umdecken
von Ziegeln.
Reinige Mauerwerk, abstriche Reinheit
und größte Schärffähigkeit bei
hohem Sandhaltegehalt.
Reinige Hof-, billige Saesbreite.
Februar 12.

Eduard Steyer Leipzig-Plagwitz

Gegründet 1877 & Baugeschäft & Fernsp. 2851.



Sächs.-Thüring.
Industrie-
und Gewerbe-Aus-
stellung 1897
prämiiert
mit
der goldenen
Medaille.

Fabrikbauten aller Art.
Fabrikeshornstein-Bau

(Spezialität)
aus rothen und gelben gebrannten Radialsteinen
mit vielfach erprobten und gesetzlich geschütztem Binde-
verfahren, D. R. G. M. 37028, 71656 u. 94231.
Fehernahme sämtlicher Reparaturen an Dampfeshorn-
steinen ohne Betriebsstörung.
Einmauerung von Dampfkesseln.
Beton-Arbeiten.

Heinrich Lanz * Mannheim.

Grösste und bedeutendste Fabrik Deutschlands für
Dampfdreschmaschinen und Lokomobilen



Patent-Selbststeinleger, Patent-Strohpresse.
Filiale: Berlin W. 8, Friedrichstrasse 186.

Säcke-, Planen- und Decken-Fabrik

Fritz Zirkenbach, Halle a. S.,
Leipzigerstrasse 69. — Fernsprecher 2193.

Direktore zu Rabatpreisen:
Damen-Planen, 10x10 Mtr. groß, wasserdicht, Mt. 120.—
Ernte-Planen, 5x4 Mtr. gr., (Napf etc.) 2.50
Prima feinste Sommerdecken 2.50
Prima feinstes Regenzeug 0.90
Getreidebände, 2 Bd. faher, 2 Mtr. fahend 1.35
zur Einquartierung Wandbänder
auf Wunsch auch leihweise billigst. 1.10
Strohdecke
Direktverzug, dabei wesentlich billiger als von den Land-
wirtschaftlichen Central-Verkaufstellen.

Thüring. Weisskalk.

bester Bau- und Düngerkalk, 95% Kalk, von Autoclasten empfohlen.
officiert in großen wie kleinen Sorten, jederzeit frisch abzurufen und
Lieferung zu billigen Tagespreisen die Ziehbauer Kalkwerke von
R. Schrader, Halle a. S. Komptoir: Alte Promenade 1a.

Marshall-Dampf-Dreschmaschinen

und Lokomobilen
sowie deren Reserveteile stets am Lager bei

Halle (Saale). **A. Lythall.**

Zwei Villen, Einfamilienhäuser von je 8 Zim., in der Friedenstr.
mit Aussicht nach Bitterfeld und Weißenberg, die nicht
verkauft werden kann, sind zu verkaufen. Näheres K. Drechsler, 43, I.
bei Th. Lehmann & G. Wolf, Baumeister. (9897)

Cocosfaser-Ernteseilen

mit patent. Verschluß



Schutz-Markte.
bindet man jede Garbe durch einen Handgriff.
Unbegrenzte Haltbarkeit, nur einmalige Anschaffung!

Alleiniger Fabrikant:
Paul Ruff, Magdeburg.



Milch-Centrifugen „Columba“.

Schärfste Entrahmung! Leichtester Gang!
Einfachste Konstruktion! Bequemste Reinigung!
Vorführung durch unsere Monteurs!
Normal-Stahl-Pflüge, Tiefkulturpflüge, Schwing-
pflüge, Eggen, Walzen, Drillmaschinen.

Ph. Mayharth & Co., Berlin N. 4.
Chausseestr. 2 E. Tüchtige Vertreter gesucht.



Für die
Reise.

Oberhemden,
weiss u. farbig,
Touristenhemden,
Unterwäsche,
Socken,

Bade-Mäntel,
Bade-Anzüge,
Bade-Tücher,
Bade-Mützen,

Blusen,
Kostüm-Röcke,
Unterröcke,
Plaids,

Knaben- u. Mädchen-
Anzüge,
Garten- und Spiel-
Schürzen,
Knaben-Schürzen.

Grösste Auswahl.

Feste Preise.

H. C. Weddy-Pönicke, Halle a. S., Leipzigerstr. 6.

**Wonne-
Bräu**

aus der Ersten Kulmbacher Aktien-Exportbier-Brauerei.

Helles Bier nach Pilsener Art, der labendste Trank bei jetziger Jahreszeit.

Erhältlich in Fass und Flaschen bei

Alfred Schelbe (C. G. Canitz), Exportbier-Handlung, Karlstrasse 1, Fernsprecher 398.

Frischer Anstich „Automaten-Restaurant“, Grosse Ulrichstrasse 44.

Zoolog. Garten.

Erwachsene 50 Pfg. Kinder 30 Pfg.
Sonntag, den 19. Juli, bis 11 Uhr vorm.:
Erwachsene 30 Pfg. Kinder 20 Pfg.
Nachmittags und abends (4-6, 7-10 Uhr):

**Zwei grosse
Militär-Konzerte,**

ausgeführt vom Musikkorps der

Meininger Infanterie.

Dir. F. Liepe.

Letzter Sonntag. — Ohne besonderes Entree:

Hagenbocks (Elefanten-Mama
Ausstellung mit Säugling,
Zwergpferdchen mit Fohlen.

Saalschlossbrauerei.

Sonntag, den 19. Juli, nachmittags und abends:

Zwei große Doppel-Konzerte,

ausgeführt vom ersten Stettiner Damen-Quartett in
Original-Landestracht und dem Trompete-Corps der Wandf.
Selbstwehr-Regiments Nr. 75.

Ganz ausserordentliche Programme.

Abends Prachtbeleuchtung der ganzen Parkanlagen.

Anfang nachmittags 4 Uhr. Eintritt 35 Pfg.
und abends 8 „ inf. Billettkleur.

Hochachtungsvoll Friedrich Winkler.

Bad Wittekind.

Morgen Sonntag früh 6 1/2 Uhr u. nachm. 3 1/2 Uhr:

Zwei grosse Militär-Konzerte

der Kapelle des Jülicher Regts. General-Feldmarschall Graf
Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.

Entrée zum Früh-Konzert 25 Pfg.) einzf.
" " Nachm.-Konzert 35 ") Billettkleur.

Abends 8 Uhr:

Grosses Extra-Militär-Konzert

derselben Kapelle.

Entrée 35 Pfg. einschliesslich Billettkleur.

Zum Abend-Konzert haben Dauerkarten mit Aufschlag von 20 Pfg.
und Wochenbillets Gültigkeit.

O. Wiegert.

Saalschlossbrauerei.

Vollständig renoviert!

— Grösstes und schönstes Verkehrslokal. —

Diners von 12-3 Uhr.

Hochachtungsvoll

F. Winkler.

Paradies.

Jeden Montag, Mittwoch u. Freitag Konzert bei freiem Eintritt.

Friedrichroda.

Klimat. u. Terrainkurort, besuchteste Sommerfrische

i. Thür. Walde; auch Winterkurort. 450 m hoch gelegen. Eisen-

bahnstation. 1 km v. Schloss Reinhardsbrunn. Frequenz 1902: 12 087 Per-

sonen excl. Passanten. Ausk. u. Prosp. kostenfrei. Das Bade-Komitee.

Die A. H. A. H. und i. a. C. B. i. a. C. B. des H. K.

S. C. V. erlaubt sich unterfertiger S. C. zu der am **Donners-**

tag, den 23. Juli 1903, nachmittags 4 h. m. e. t.

von der Faisanzbrücke nach dem Zoologischen Garten unter

dem Präsidium eines wohlwollenden C. C. der Borussia statt-

findenden

S. C. Abschiedskahnfahrt

geziemend einzuladen.

Der S. C. zu Halle a. S.

Das z. Z. präsidierende Corps Palatomarchia.

I. A.: **Pettner, Palatomarchia.**



**Bremerhaven
Nordsee-
Bädern**

Nordsee- Juli-Portum 200
Belagter-Strasse 104 a. Fluß 50
Telef. 104
Bremer u. Wilhelmshaven

Wangerooge
Fährhafen 1 1/2 Meilen von der Küste
Weitere Details enthält der

Norddeutsche Lloyd Bremen

bei **Peckolt & Raske**, Riebeckplatz, Agentur
des Norddeutschen Lloyds und bei **Schrödel &
Simon**, Buch- u. Kunsthandlung, Gr. Ulrichstr. 48,
Auskanfstelle des Verbandes Deutscher
Nordseebäder.

Der Wohnungsausschuß der
47. Philologenversammlung
zu Halle
richtet an die Bewohner der Stadt die Bitte, ihm für die Zeit vom
6. bis 10. Oktober d. J.
Wohnungen
für die Befugter der Bergamunna zur Verfügung zu stellen. An-
meldungen nimmt Herr Generalagent **A. Rattke, Albrecht-**
straße 8, täglich von 8 1/2 bis 4 Uhr entgegen. Dabei ist anzugeben,
ob die angebotenen Zimmer kostenlos oder gegen Entgelt herzugeben
werden können. Die Befestigung der Wohnungen wird in den
nächsten Wochen durch ein Mitglied des Wohnungsausschusses stattfinden.



Düsseldorf 1902 - Gold-Medaille
silberne Staatsmedaille
**Aachener
Badeöfen**
über 75.000 im Gebrauche
**HOUVEN'S
GASHEIZÖFEN**
J.G. HOUVEN SOHN CARL, AACHEN
Prospecte gratis - Vertreter an fast allen Orten

Luft- und Terrainkurort Lentenberg i. Thür.
6,5 km von Bahnstation Giechitz bei Saalfeld. Herrliche Maldbühne
Gute, von Jahr zu Jahr mehr besuchte Sommerfrische. Billige Preise
Prospecte unentgeltlich durch den
Verfäherungs-Verein.



Solbad Bernburg
Solbäder, nicht
Moorbäder
mit beliebig starkem Gehalt ohne Preisauflage.
Alle Licht- u. medizinischen Bäder.
Günstiger Komfort bei billigen Preisen.
Leuchtfontäne. Keine Kutsche.
Bernburgs Sole hat 30 % Kohlsalz.
Prospecte gratis durch die
städt. Kurverwaltung.

Bad Lobenstein
515 Meter ab. Meer, nächste Anhöhe ab. 700 m hoch.
Thür. u. Saalgeb. Bäder (Gera, Triptis, Mergersb., Hof,
Kohlschütz, elektrische, Fichtennadel-, Sool-, Dampf-
bäder, Inhalationen, Kaltwasserheilwerk, Massage,
Grösste Brille bei Blindegang, Bleichsucht, Hämorrhoi-
den, Rheumatismus, Nervenerkrankungen, Stärkste
Sulphurquelle. Prospecte durch die Badeverwaltung.

Bad Blankenburg, Schwarzathal,
klimatischer Kurort und Sommerfrische
im schönsten Teile des Thüringer Waldes. Frequenz 1902:
6378 Personen. Prospecte und Anstufung durch das
Bade-Komitee.

**Polytechnisches Institut,
Friedberg**
I. Gewerbe-Akademie
f. Maschinen-, Elektro-, Bau-,
Ingenieur- und Baumeister. A
6 akad. Kurse.)
II. Technikum (zünftige
Fachschule) f. Maschinen- u.
Elektro-Techniker, 4 Kurse.

**Hallescher Frauen-Verein
für Frauenerwerb und Frauenbildung.**
Rechtslehre für Frauen.
Unentgeltlicher Rat in Rechtsachen wird erteilt jeden Donnerstag
nachmittags 1/6-1/8 Uhr in der Universität 6. part. Dorel ist sind
Gefahrtrakt-Formulare zu haben. Abteilung für Rechtslehre.

**Stellenvermittlung für Hausbeamtinnen
und Arbeitsnachweis für gebildete Frauen.**
Für die Neubildung von Bädern zum Baden und Ausreifen erheben;
Enderarbeiten werden fertiggestellt; gebildete Frauen finden Beschäftigung.
Näheres in der Universität 6. part. Montag, Mittwoch von
2-7 Uhr und Freitag 11-12 Uhr. Schriftliche Mitteilungen find dort
abzugeben. Abteilung für Arbeitsnachweis.

Apollo-Theater.

Täglich: **Niesen-Lagerfeld**

der beliebtesten Fritz

Steidl-Sänger

u. a.: **Zum Kostachen!**

Der schlane Johann

und zum Schluss:

Unser

Neithätkchen!

Fritz Steidl

als Neithätkchen!

Außerdem die

weitere Quartettgeänge

und der

humorvolle Solo-Zeil.

Anfang präzis 8 Uhr.

Andwärtige Theater.

Sonntag, den 19. Juli 1903.

Leipzig (Neues Theater): Der Ober-

leutnant. — Montag: Die Jung-

frau von Orleans.

Leipzig (Altes Theater): Ueber der

Siege. Vorher: Opfer der

Gefährlichkeit.

Damen!

Kostwache (Champonieren),

Reifen in und außer dem Saute,

neue Stoffe, Gezeiel, Unter-

lage etc. empfiehlt billigst

Frau Lydia Zentscher,

Spezial-Damenfrisier-Salon,

Magdeburgerstr. 65 (Brand Hotel).

**sattige
Rotweine**

mit würzigem Bouquet u. hervor-

trechend mildem Geschmack

empfehlen

ercl. Pfl.

California Matars 100 0,90

do. Pinabel " 1,20

do. Graf-Rancin " 1,50

do. Burgunder " 1,80

Schulz & Birner,

Nathausstr. 5. Fernspr. 1135.

Ferdinand Hille,

Gelbfir. 63. Fernspr. 450.

Max Paul Hauser, Weinstra. 25.

Das gebiete Publikum

wird ersucht, wertigste

Baumkuchen

von **G. L. Slau,**

Halle a. S. zu beziehen

und nicht mehr auf

Salzwed. (8393)

Kindergarten Danz 13.

Kravatten,

auffallend schön, größte Auswahl.

Otto Blankenstein,

Mitglied des Rabatt-Epar-Vereins,

obere Leipzigerstr. 36. Fahrstr.-Brau.